Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1897. Nr. 43.

Erklärung der verkleinerten Schnittvorlagen.

Die verkleinerten Schnittvorlagen werden meistens in einem Viereck aus feinen, durchbrochenen Linien dargestellt, in welchem die Form des verkleinerten Schnittteils mit starken, glatten Linien deutlich vorgezeichnet ist. Bei der Vergrößerung hat man von vornherein zu beachten, daß die Zahlen innerhalb des Schnittteils a, b, c an den Ecken oder dicht an den glatten Linien, zum Zusammennähen der Teile dienen, während alle übrigen Zahlen die Längen und Entfernungen in Centimetern angeben. Um einen verkleinerten Schnittteil in natürlicher Größe zu erhalten, zeichnet man — am besten auf Papier — zuerst das Viereck auf, wobei man von dem in der rechten oberen Ecke angebrachten Durchschnitt ausgeht. Die Größe des Vierecks bezeichnen die Zahlen an der linken oberen, sowie an der rechten untern Ecke; selbstverständlich sind die sich gegenüberliegenden Linien gleich lang, was meistens auch aus den Zahlen in diesen Linien hervorgeht. Ist das Viereck gezeichnet, so giebt man — stets mit dem Centimetermaß — die übrigen, außen an dem Viereck stehenden Zahlen an und verbindet mit Hilfe der Vorlage diese Stellen durch Linien miteinander, durch welche man die Form des Schnittteils erhält; zur Versicherung dienen noch Hilfslinien, deren Längen durch Zahlen angegeben sind. Dann zieht man, wo den noch nicht benötigten Stellen aus, Linien bis zu dem Schnittteil oder in diesen hinein und bringt schließlich, wie es die Vorlage zeigt, Zahlen, Zeichen, Abnäher und dergl. an. Schließlich mißt man Längen und Weiten noch einmal nach, legt die Schnittteile aneinander, um etwaige Abweichungen zu verbessern, und beginnt nun mit dem Zuschneiden.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Abb. Nr. 1, Eislaufkostüm mit Blusenteile. Toquehütchen aus Sammet.

Erforderliches Material: 5½ Meter Tuch von 130 Cent. Breite, ¼ Meter Sammet, 18 Meter Lipe, 8 Meter Persianerbesatz, 1 Gürtel.

Hierzu 6 Schnittteile in Originalgröße nebst Uebersicht.

Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 36 Cent.

Fig. 1 und 2. Vorder- und Blusenteil
Fig. 3. Hälfte des Rückenteils
Fig. 4 und 5. Kragenteile
Fig. 6. Hälfte der Epaulette

Grünglänzendes Tuch ist für das Kostüm mit Persianerstreifen und schwarzer Wollenlitze garnierte Zeichnung verarbeitet, dessen taillierter, nach den verkleinerten Schnittvorlagen **Fig. 7** bis **10** d. B. herzustellender Rock über den Persianerstreifen zweimal mit Wollenlitze umgeben ist. Gleiche Litze ist, ein Jäckchen imitierend, horizontale Figuren bildend, den vordern und hintern Blusenteilen aufgenäht. Vorn öffnen sich die Blusenteile, denen sich ein Mederleibchen mit schmalen Kurtisschlägen anfügt, über einem Lap nebst Stehkragen von dunkelsilbernem Sammet. Ein vorn unter einer schönen Schnalle geschlossener Gürtel aus Lackleder deckt den Anlap des hinten in Falten gelegten Schößchens. Die Aermel sind unten mit Perl- und Litze, oben mit in sicherer Reihe verjüngten Epauletten versehen. — Das kleidsame Toquehütchen aus lattigem, mit schwarzen Perlen und Pailletten besticktem, grünem Spiegelsammet ist auf der welligen Krempe mit Persianer besetzt und an der linken Seite mit vollen, hochstehenden Schleifen von weiß und grünglänzendem, mit 1½ Cent. breiten Sammetstreifen durchwebten Seidenband geschmückt. — Für die Taille schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 1**, aus Tuch nach **Fig. 2**, 4 und 5 je zwei Teile, legiere in doppelter Stofflage, nach **Fig. 3** einen, nach **Fig. 6** zwei Teile der Mitte entlang im ganzen und verfestigt **Fig. 2** und **3** mit planell- und Taffetstreifen, **Fig. 6** nur mit Taffetstreifen, sowie die Kragen- und Epauletteteile mit Einlage. Hat man die Brustfalten und kleinen Abnäher ausgeführt, so befestigt man die Vorderteile bis über die Brustfalten hinaus taftartig mit Sammet, sowie die vordern Blusenteile innen bis über die Brustlinie hinaus über Einlage mit Tuch, näht die Blusenteile je bis zum Gürtel ein, näht die Taille zusammen und begrenzt sie mit dem Schoß, der nach **Fig.** 14 und 15 d. B., jedoch etwas kürzer und weiter zu schneiden ist. Alsdann setzt man der Taille einen Stehkragen aus Sammet, sowie den Mederleibchen und näht Lap für Lap die mit planellstreifen versehenen Aermel ein, die nach dem in Nr. 39 mit **Fig.** 8 und 72 gegebenen Schnitt zu fertigen, unten jedoch gerade zu schneiden sind. Schließlich heftet man die Taille von ** bis ** mit den Epauletten aus. (10.009)

Nr. II. Abb. Nr. 18, Eislaufkleid mit Pelzverbrämung für Promenaden etc. (neuer Rockschnitt). Hut aus Sammet.

Erforderliches Material: 6 Meter Tuch von 130 Cent. Breite, 7 Meter Pelzstreifen, 3 Brandebourgs.

Hierzu 4 verkleinerte Schnittvorlagen und 7 Schnittteile in Originalgröße nebst Uebersicht.

Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 36 Cent.

Fig. 7—10. Verkleinerte Schnittvorlagen zum Rock.
Fig. 11. Linker Vorderteil
Fig. 12. Rechter Vorderteil
Fig. 13. Hälfte des Rückenteils
Fig. 14 und 15. Hälfte des Schoßes
Fig. 16. Stehkragen
Fig. 17. Aermel (mit Umschlag)

Flott und hübsch ist das aus Rock und Blusenpaletot bestehende Kostüm von veilchengrünem Tuch, dessen hinten in eine doppelte Taille geordneter, runder Rock unten mit einem Pelzstreifen geschlossen, der an beiden Seiten der Vorderbahn längs der Naht etwa 30 Cent. hoch emporsteigt. Der Blusenpaletot ist mit einem gleichen Pelzstreifen begrenzt, der vorn an der linken Seite, wo der Paletot unsichtbar mit Knopflöchern versehen ist, bis zur Schließmitte geführt ist. Vorn schmücken den Paletot schwarze Brandebourgs, die seitlich über dem Pelzstreifen mit Knebeln geschlossen werden. Ein Gürtel, der vorn unter dem linken Teil verschwindet und geschlossen wird, hält den mit einem Schoß versehenen Paletot zusammen, der durch einen glatten, mit einem Pelzstreifen begrenzten Stehkragen und drei Knebe verziert, oben in Taillenlänge geordnete Aermel vervollständigt wird. Man stellt den Rock aus Tuch und weichem Moleskattutter nach den Schnittvorlagen **Fig.** 7 bis 10 her, näht die bis mit den Abnähern auf der linken Seite zusammen, führt die Abnäher aus, befestigt hinten die Kreuze auf dem Punkt und bringt zum Zusammenhalten der Taillalte eine Hakenpunge an. Dann schneidet man für den Blusenpaletot aus Tuch und Futterstoff nach **Fig.** 11 und 12 je einen Teil, nach **Fig.** 13 und 15 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig.** 14 zwei Teile und nach **Fig.** 17, nach Ergänzung des Umschlages, den Aermel mit Beachtung der abweichenden Kontur. Sind **Fig.** 11 bis 13 mit planelleinlage versehen, so führt man in dem rechten übertretenden Vorderteil von obern Abnäher aus, verbindet Nähte und Vorderteile miteinander und füttert **Fig.** 11 und 13 zwischen den Sternen, **Fig.** 12 vom * bis zum Schlitz wiederholt ein. Dann begrenzt man die Blusenteile mit einem Gürtel, den die zusammenzuziehen, hinten von * bis * eingesetzten Schößchen herauszugarnieren sind, daß sie vorn etwas unter den vorn Teil treten, der dem Schoß nur unten an der rechten Seite mit einigen Stichen aufzunähen, links aufzuknöpfen ist. Hat man den Paletot mit dem Schoß zur unteren Seite miteinander, reiht die oben von * bis * zu Taillalten und fügt die gleichfalls mit Planelleinlage versehenen Aermel zusammen, ordnet sie von * bis * in Taillalten und fügt sie mit 30 an 30 der Blusenteile treffend, in den Paletot ein. — Das kleidsame Hütchen aus grünem Spiegelsammet ist mit grünlich glänzenden Flügeln und einem Reiher geschmückt. (10.010. 20)

Nr. III. Abb. Nr. 36 und 47, Kostüm aus kariertem Tuch mit einfarbigem Jäckchen. Hut mit Pelzverbrämung.

Erforderliches Material: 5 Meter kariertes, 1 Meter einfarbiges Tuch von 130 Cent. Breite, 5 Meter breite und 5 Meter schmale Litze.

Hierzu 7 Schnittteile in Originalgröße nebst Uebersicht.

Hälfte der Oberweite: 46 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 36 Cent.

Fig. 18. Vorderer Blusenteil
Fig. 19. Hälfte des hintern Blusenteils
Fig. 20. Vorderer Jäckchenteil
Fig. 21. Hälfte des hintern Jäckchenteils
Fig. 22—24. Kragenteile

Das kleidsame Kostüm besteht aus einem Rock und einer Blusenjacke von schwarz und rot kariertem Tuch (eine große Neuheit) und wird durch ein kurzes Jäckchen von einfarbig rotem Tuch und einem Gürtel aus schwarzem Lackleder vervollständigt. Das mit angeschnittenen Epauletten versehene, mit einem hohen Sturmkragen begrenzte Jäckchen legt sich vorn mit einem spitzen, mit einem großen Knopf befestigten Aufschlag um und wird übereinandertretend mit einigen Haken und Oesen geschlossen. Die Garnitur besteht aus bogig aufgerichtet, breiter und schmaler, schwarzer Litze (siehe auch die Rückansicht Abb. Nr. 47). Zu der Rock nach den verkleinerten Schnittvorlagen **Fig.** 7 bis 10 d. B. angefertigt, so richtet man die Futterteile zur Taille nach dem in Nr. 41 mit **Fig.** 4, 7 bis 9 gegebenen Schnitt, die Aermel nach **Fig.** 17 d. B. her, näht die Taille bis auf die Aermelnähte zusammen und verfestigt sie mit Hakenschlaufe. Dann zieht man die Blusenteile aus kariertem Tuch nach **Fig.** 18 und 19 her, verbindet sie an den Seiten miteinander, reiht sie oben von * bis *, unten nach Vorschneidung ein und verfestigt die Vorderteile mit Hakenschlaufe, wobei der rechte Lappen der Brustlinie umspringt ist. Hierauf heftet man die Futterteile unten an, führt die Aermelnähte aus, begrenzt die Taille mit einem Stehkragen und fügt ihr die Aermel ein. Für das Jäckchen schneidet man aus kariertem Tuch nach **Fig.** 20 zwei Teile mit Beachtung der Kontur für den linken vordern Rand, nach **Fig.** 21 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, führt die Abnäher aus und näht das Jäckchen zusammen. Hat man den rechten übertretenden Vorderteil innen bis etwas über die Brustlinie hinaus über Einlage mit Tuch befleidet und vorwärtsumgelegt, so verfestigt man das Jäckchen im Übrigen mit Planelleinlage und roten Taftstreifen, begrenzt es mit dem in dem peltenartigen Stofflage nebst Einlage nach **Fig.** 22 bis 24 herzustellenden Kragen und bringt Hakenschlaufe an. — Der Hut aus Filz ist auf der schmalen, geschweiften Krempe mit Perlgarn befleidet und leistmärts mit einer Bandschleife, Perlgehängchen und einem Reiher geschmückt. (10.010. 20)

Nr. IV. Abb. Nr. 32, Mantel und Mütze für Kinder von 2—3 Jahren.

Erforderliches Material: 2½ Meter Tuch von 130 Cent. Breite, 3 Grieß-Band, 2½ Meter Angoravanje.

Hierzu 1 verkleinerte Schnittvorlage und 6 Schnittteile in Originalgröße nebst Uebersicht.

Fig. 25 und 26. Mantelteile (verkürzt).
Fig. 27 und 28. Passenteile
Fig. 29 und 30. Großer Kragen, sowie Umlegekragen
Fig. 31. Verkleinerte Schnittvorlage zum Aermel.

Das Mützchen und dunkelsamen Tuchhut ist mit einem großen, runden Kragen, sowie mit einem Umlegekragen ausgestattet, die beide in Bogen ausgeschnitten und mit schwarzer Angoravanje begrenzt sind. Ersterer ist schwarzsei, eingefriedeter Atlasbändchen, gleichfalls Bogen bildend, aufgerissen und an den Spitzen, wie die Bänd, zu kleine Roseten arrangiert. Die faltigen Aermel sind mit Mützchen begrenzt, die gleiches Bändchen zieret. Zur Anfertigung des Mützchens heftet man aus Tuch und mittelstarkem rote Wollenfutter nach **Fig.** 25 und 26 die Mantelteile, nach **Fig.** 27 und 28 die Passe her, reihet nach der Schnittübersicht verkürzend, ordnet die Mantelteile, >< und • befestigend, in Falten und verbindet sie miteinander, sowie mit der Passe. Hat man die beiden Kragen aus Tuch, weichem Futter und unmaltertem Futter nach **Fig.** 29 und 30 angefertigt, so heftet man ersteren dem Mützchen auf, begrenzt es mit einem 2 Cent. breiten Bändchen und näht hieben den Umlegekragen ein. Ist das Mützchen mit Hakenschlaufe versehen, so heftet man die Aermel aus Tuch und mittelstarkem Futter nach der Schnittvorlage **Fig.** 31 mit Beachtung der abweichenden Kontur her, reiht sie von * bis *, sowie am unteren Rande ein, begrenzt sie mit 3 Cent. breiten, 31 Cent. weitem Bändchen und fügt sie dem Mützchen ein. — Die Mütze aus rotem Tuch ist mit einem schwarzen Seidenband und an der Seite mit einer Brosche nebst Kgrafe verziert. (10.008)

Nr. V. Abb. Nr. 30, Kostümpaletot mit Eiden- und Peldefach für junge Mädchen.

Erforderliches Material zum Paletot: 2 Meter Tuch von 130 Cent. Breite, 15 Meter Lipe, Pelzbesatz.

Hierzu 3 Schnittteile in Originalgröße nebst Uebersicht.

Fig. 32 und 33. Vorderteile (verkürzt).
Fig. 34. Seitenteil (verkürzt).
Fig. 35 und 36. Rückenteile (verkürzt).
Fig. 37—39. Kragenteile
Fig. 40. Aermel (mit Umschlag)

Weiches Tuch ist zu diesem Paletot verwendet, der, zu einem gleichen Rock getragen, ein hübsches Kostüm für den Gebrauch der Promenade u. s. w. ergiebt. Die Garnitur besteht aus Abnähern, der den Kragen innen deckt und die vordern Ränder begrenzt, sowie aus schwarzer Litze, die eine geschmackvolle Verzierung bildet. Zur Anfertigung des Paletots heftet man aus Tuch nach **Fig.** 32 bis 39 je zwei Teile bei der Paletotteile nach der Schnittübersicht verkürzend, führt in **Fig.** 33 die Abnäher aus, verbindet die Seitenteile mit Taillen und heftet den Rücken bis zur Lipe, führt der Paletot zusammengesetzt, wobei die Rückenteile längs der Brustlinien umzugehen sind, in verfestigt man ihn mit wattiertem, schwarzem Atlasfutter, überfestet den Kragen mit Einlage und führt ihn, setzt ihn zum Paletot auf und bringt Hakenschlaufe an. Sind die Aermel aus Tuch und Futter nach **Fig.** 40, nach Ergänzung des Umschlages und mit Beachtung der abweichenden Kontur hergerichtet, so näht man sie zusammen, reiht sie von * bis * ein und verbindet sie mit dem Paletot. — Zur Anfertigung eines gerisperten Mocke können die verkleinerten Schnittvorlagen **Fig.** 7 bis 10 d. B. verwendet werden. (10.010)

Nr. VI. Abb. Nr. 35, Eislaufkostüm für Mädchen von 9—10 Jahren. Hut mit Schleifenschmuck.

Erforderliches Material: 3½ Meter Tuch von 120 Cent. Breite, 9 Brandebourgs.

Hierzu 6 Schnittteile in Originalgröße nebst Uebersicht.

Fig. 41. Hälfte des Lapteils
Fig. 42. Vorderteil
Fig. 43. Hälfte des Rückenteils
Fig. 44 und 45. Schoß und Kragen
Fig. 46. Aermel

Der hübsche Kragen und kleingemaßte Tuch besteht aus einem ringsum in Taillalten geordneten Mädchen und einem Blusenpaletot, die, wie die Abb. zeigt, mit blauen Brandebourgs geschmückt sind. Der Blusenpaletot ist mit einem lederartigen, vorn unter dem linken Teil übertretenden Teil geschlossen und mit schwarzer Angoravanje begrenzt. Ein Gürtel, der vorn unter dem linken Teil verschwindet und geschlossen wird, hält den mit einem Schoß versehenen Paletot zusammen, der durch einen glatten, mit einem Pelzstreifen begrenzten Stehkragen und drei Knebe verziert, oben in Taillalten geordnete Aermel vervollständigt wird. Man stellt den Rock aus Tuch und weichem Moleskattutter nach den Schnittvorlagen **Fig.** 7 bis 10 her, näht die bis mit den Abnähern auf der linken Seite zusammen, führt die Abnäher aus, befestigt hinten die Kreuze auf dem Punkt und bringt zum Zusammenhalten der Taillalte eine Hakenpunge an. Dann schneidet man für den Blusenpaletot aus Tuch und Futterstoff nach **Fig.** 11 und 12 je einen Teil, nach **Fig.** 13 und 15 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig.** 14 zwei Teile und nach **Fig.** 17, nach Ergänzung des Umschlages, den Aermel mit Beachtung der abweichenden Kontur. Sind **Fig.** 11 bis 13 mit planelleinlage versehen, so führt man in dem rechten übertretenden Vorderteil von obern Abnäher aus, verbindet Nähte und Vorderteile miteinander und füttert **Fig.** 11 und 13 zwischen den Sternen, **Fig.** 12 vom * bis zum Schlitz wiederholt ein. Dann begrenzt man die Blusenteile mit einem Gürtel, den die zusammenzuziehen, hinten von * bis * eingesetzten Schößchen herauzugarnieren sind, daß sie vorn etwas unter den vorn Teil treten, der dem Schoß nur unten an der rechten Seite mit einigen Stichen aufzunähen, links aufzuknöpfen ist. Hat man den Paletot mit dem Schoß zur unteren Seite miteinander, reiht sie oben von * bis * zu Taillalten und fügt die gleichfalls mit Planelleinlage versehenen Aermel zusammen, ordnet sie von * bis * in Taillalten und fügt sie mit 30 an 30 der Blusenteile treffend, in den Paletot ein. — Das kleidsame Hütchen aus grünem Spiegelsammet ist mit grünlich glänzenden Flügeln und einem Reiher geschmückt. (10.010. 20)

Einschnitt zum Hinderschließen des Gürtels aus, näht den Paletot zusammen, reiht ihn am untern Rande mehrmals ein und begrenzt ihn mit dem Schoß. Hierauf näht man dem einen Vorderteil den Lap unter, dem andern wird er untergeheftet; begrenzt den Paletot mit dem Kragen, der gleichfalls übergeschoben ist, überzieht hat man die betreffende Lapkante mit einem Blindstich zu begrenzen) und fügt ihn, mit 96 an 96 treffend, die Aermel ein, die von * bis * in Falten zu arbeiten sind. (10.010)

Nr. VII. Abb. Nr. 31, Kleid aus plissiertem Stoff mit Stickerei für Kinder von 2—3 Jahren.

Erforderliches Stoff: 3 Meter von 105 Cent. Breite.

Hierzu 2 verkleinerte Schnittvorlagen, 2 Schnittteile in Originalgröße und 2 Musterverzeichnungen

Fig. 47. Verkleinerte Schnittvorlage zum Hänger.
Fig. 48. Hälfte der Passe
Fig. 49. Aermel aus Futterstoff
Fig. 50. Verkleinerte Schnittvorlage zur Aermelpuffe.
Fig. 51 und 5. Musterverzeichnungen

Das niedliche, hinten zu schließende Kleidchen aus leicht plissiertem, weißem Wollenstoff ist mit einer glatten, mit Streifchen versehenen blauen Seide verzierten Passe garniert. Von der Passe aus legen sich vorn breit, hinten zwei mit Stickereiapplikation geschmückte, 4 Cent. breite Stoffspangen über das Kleid, von denen die mittlere vorn, sowie die beiden hinteren etwa 14 Cent. lang sind, während die beiden seitlichen vorn die patteraartig unter dem 4 Cent. breiten Gürtel hervorreichen, eine Länge von 24 Cent. haben. Gleiche, etwa 26 Cent. lange Spangen, die an den Aermeln befestigt sind, legen sich vorn und hinten über die langen Puffärmel. Die Spangen und der Gürtel sind nach der Musterverzeichnung **Fig. 51a**, die Passe nach **Fig. 51b** mit Stickerei zu verzieren. Man stellt den Hänger aus Wollenstoff nach der Schnittvorlage **Fig. 47**, die Aermelpuffen nach **Fig. 50** her — an ersteren hat man den Stoff für einen Saum eingehen, an letzteren die Kontur für die untere Hälfte zu beachten — näht die Teile zusammen, und setzt den Hänger mit 17 an 17 zusammen und setzt ihn zugleich mit einem 1½ Meter weiten Hänger aus Futterstoff der Puffärmel und Futterstoff nach **Fig. 49** ausgeteilten Passe gegen. Dann richtet man die Futterärmel nach **Fig. 49** mit Beachtung der abweichenden Kontur her, heftet ihnen die Puffen auf, fügt die Aermel in das Kleidchen ein, bringt hinten Hakenschluß an und heftet es an den obigen Garnitur aus. (10.008)

Nr. VIII. Abb. Nr. 54, Wirtschaftsschürze mit Stickereiverzierung.

Hierzu 3 Schnittteile in Originalgröße und 2 Musterverzeichnungen.

Fig. 52 und 53. Lap und Garnitur teil
Fig. 54. Gurtteil
Fig. 55a und 5. Musterverzeichnungen

Die Schürze aus grauem Leinen ist mit weißgestickten Friesen und Einlägen geschmückt, für weiße **Fig. 55a** und b die Musterverzeichnungen geben und deren Anlap ein Garniturbeschen deckt. Zur Anfertigung der Schürze richtet man aus **Fig. 52** und **53** der Lapteil her, den man am untern Rande mit einer 100 Cent. langen, 10 Cent. breiten Frieze begrenzt und mit zwei 6½ und 4 Cent. breiten Binden garniert. Den Lap heftet man nach **Fig. 52**, die Garniturteile nach **Fig. 53** her, begrenzt ersteren mit weißem Leinenbesatz, ordnet ihn, Kreuz auf Punkt treffend, in Falten und verfestigt ihn zweimal mit dem Garniturschenken. Alsdann verbindet man den Lap mit 24 Cent. langen, 4 Cent. breiten, in doppelter Stoffage herzustellenden Achselbändern, sowie mit den mit 55 Cent. langen Friesen versehenen Garniturteilen. Hat man den Schürzenteil eingerichtet, so heftet man ihn zwischen die doppelte Stofflage des nach **Fig. 54** herzustellenden Gürtels, dem hinten Bundweite zugefügt werden, und verbindet die Schürze mit dem Lap. (10.008)

Nr. IX. Fig. 56—58. Musterverzeichnungen zu Abb. Nr. 40 und 44.

Abb. Nr. 19, Anschließender Paletot mit Pelzverbrämung.

Aus schwarzem Eskimostoff besteht der mit Seidenfutter versehene Paletot, der an der linken Seite verschnürbar geschlossen wird. Der rechte übertretende, oben mit vier Knöpfen versehene Teil ist mit einem Pelzverbrämstreifen garniert, der sich am Rande vor oben abgerundeten Garnitureppen fortsetzt. Oben in Falten geordnete Keulenärmel vervollständigen den Paletot, an denen von den Schultern ausgehendes Pelzerl mitgefertigt sind. (10.011)

Abb. Nr. 24—28, Moderne Kragen- und Taillengarnituren.

Die haltbare, volle Schleife aus elfenbeinfarbenem Kreppseiden in Abb. Nr. 24 ist auf beiden angeschnittenen Enden mit Fischgrätenstichen von außen Seite versehen und mit Applikationsspitzen von schwarzer Spachelspitze geschmückt.

Fern und Fichtlein ist die Kragengarnitur aus weißem Kreppseiden in Abb. Nr. 25, für die zwei 55 und 58 Cent. langen, 12 Cent. breite Stoffbahnen erforderlich sind. Diese schneidet man an der einen Querkante in zwei Fächer aus, reiht sie nach und mit zwei 6½ und 4 Cent. breiten Binden garniert. Den Lap heftet man nach **Fig. 52**, die Garniturteile nach **Fig. 53** her, begrenzt ersteren mit weißem Leinenbesatz, ordnet ihn, Kreuz auf Punkt treffend, in Falten und verfestigt ihn zweimal mit dem Garniturschenken. Alsdann verbindet man den Lap mit 24 Cent. langen, 4 Cent. breiten, in doppelter Stoffage herzustellenden Achselbändern, sowie mit den mit 55 Cent. langen Friesen versehenen Garniturteilen. Hat man den Schürzenteil eingerichtet, so heftet man ihn zwischen die doppelte Stofflage des nach **Fig. 54** herzustellenden Gürtels, dem hinten Bundweite zugefügt werden, und verbindet die Schürze mit dem Lap. (10.008)

Nr. IX. Fig. 56—58. Musterverzeichnungen zu Abb. Nr. 40 und 44.

Abb. Nr. 19, Anschließender Paletot mit Pelzverbrämung.

Aus schwarzem Eskimostoff besteht der mit Seidenfutter versehene Paletot, der an der linken Seite verschnürbar geschlossen wird. Der rechte übertretende, oben mit vier Knöpfen versehene Teil ist mit einem Pelzverbrämstreifen garniert, der sich am Rande vor oben abgerundeten Garnitureppen fortsetzt. Oben in Falten geordnete Keulenärmel vervollständigen den Paletot, an denen von den Schultern ausgehendes Pelzerl mitgefertigt sind. (10.011)

Abb. Nr. 24—28, Moderne Kragen- und Taillengarnituren.

Die haltbare, volle Schleife aus elfenbeinfarbenem Kreppseiden in Abb. Nr. 24 ist auf beiden angeschnittenen Enden mit Fischgrätenstichen von außen Seite versehen und mit Applikationsspitzen von schwarzer Spachelspitze geschmückt.

Fern und Fichtlein ist die Kragengarnitur aus weißem Kreppseiden in Abb. Nr. 25, für die zwei 55 und 58 Cent. langen, 12 Cent. breite Stoffbahnen erforderlich sind. Diese schneidet man an der einen Querkante in zwei Fächer aus, reiht sie nach

Abb. mit 2 Cent. breiter, feiner, elfenbeinfarbener Spitze und Einlägen und fräuselt sie an dem andern Ende bis auf 5 Cent. Weite ein. Dann schlingt man beide Streifen, etwa 22 Cent. von dem eingekräuselten Rande entfernt, aneinander und leitet über die Mitte der Stoffbahnen, Abb. Nr. 26, eine Bandschlinge, die Bandweite hinter sich ziehend, wie die Abb. zeigt, eine breite, etwas tiefer ansetzende, der auf der Mittelte mit einigen Stichen befestigten ist. Hinten an den eingekräuselten Enden bringt man Hakenschluß und an Band an.

Abb. Nr. 26 zeigt ein eleganteres Chemisett aus blaßblauem Taffet, das in der Mitte querbrüchig haftartig in Säumchen genäht ist. Diese Säumchen, die etwa 1 Cent. breit sind, sind schmal, fortlaufend und 10 Cent. breite, gleichartige Spitze vorgenäht. Zur Verbindung des Kragens näht man ein 76 Cent. langes Bandende etwa 10 Cent. von den Cuverteien entfernt in Falten und legt das Band am inneren Rande vorn schmal, nach der Mitte hin etwa 8½ Cent. breit nach innen um. Hierauf begrenzt man das Band an dem umgelegten Rande mit einer breiten, 180 Cent. langen Spitze und näht außerdem längs der breitbleibenden Seite 7 Cent. von den Cuverteien entfernt, eine 100 Cent. lange Spitze gegen, die in der Mitte, eine gefraust und nach den Enden hin abgeschnitten, sich nach außen über das Band legt. Vorn flattert man den Kragen mit Hakenschluß und einer Raten-Schleife an.

Das hübsche Jabot in Abb. Nr. 28 besteht aus einem 6 Cent. breiten Streifen von schwarz und weiß kariertem Band, den an beiden Seiten eine mit schwarzem Band versehene Spitze abschließen. In Abständen von etwa 6 Cent. sind Pelzbälle von elfenbeinfarbenem Plüsch befestigt. Gleiche Pelzbälle schmücken, schleifenartig arrangiert und mit einem Knoten zusammengefaßt, den glatten Stehkragen aus kariertem Band. (10.008)

Rückseite.

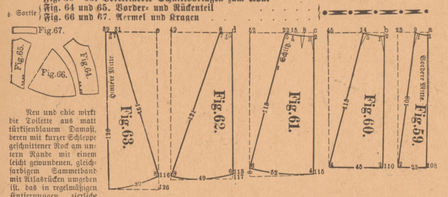
Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. X. Abb. Nr. 58 und 59, Gallotoilette aus Damast mit neuem Rockschnitt. Sortie in Röckchenform.

Erforderlicher Material zum Kleid: 11 Meter Damast, 1½ Meter Sammet, 60 Cent. doppelt breiter Glyssen, 9 Meter Sammetband; zum Sortie: 90 Cent. Atlas, 5 Meter Tafftet, 4 Meter Band.

Hierzu 5 verkleinerte Schnittvorlagen und 4 Schnittteile in Originalgröße nebst Übersicht:

Fig. 59—63. Verkleinerte Schnittvorlagen zum Rock.
Fig. 64 und 65. Vorder- und Rückenteil
Fig. 66 und 67. Ärmel und Kragen



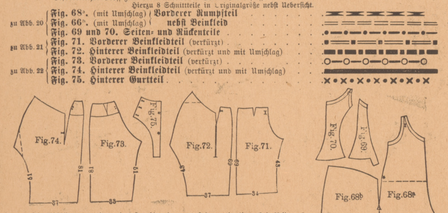
Neu und chic wirkt die Toilette aus matt türkisblauem Damast, deren mit kurzer Schleppe geschnittener Rock am untern Rande mit einem leicht gewundenen, gleichartigen Sammetband mit Atlasstücken umgeben ist, doch in regelmäßigen Unterbrechungen zierliche Rosenarabesken schmücken. Ueber die Atlasstücke von plissierter gelber Seidengaze legt sich, wie Abb. Nr. 59 zeigt, ein vorn spitz ausgeschnittenes, unten bogig gefaltetes Röckchen von türkisblauem Sammet, dessen angeschnittene Epauletteteile den kleinen Puffärmeln von Damast überziehen. Den Ausschnitt des Röckchens begrenzt eine zierliche, mit Gerstelsch abschließende Bordure aus Plissegaze. Ein Gürtel von Sammetband umschließt die Taille und eine gleiche Schleife mit langen, bis zum Saum des Rockes reichenden Enden ist hinten am Schluß des Röckchens befestigt, das an der linken Achsel ein Reizgarnitz schmückt. Den Rock bildet man aus Damast und Taffetafutter nach den verkleinerten Schnittvorlagen **Fig. 59 bis 63** her, verfährt ihn vorn bahnbahnförmig, hinten in ganzer Länge mit Einlage, näht ihn zusammen, führt die Ärmchen aus, ordnet ihn, je die mit a bezeichneten >< auf ●● treffend, hinten in eine breite, doppelte Taillalte, die eine Spange zusammenhält, und heftet ihn unten mit einer Taffetatille aus. — Das elegante Sortie von weißem Seidenkrepp ist auf den Ärmeln und Vorderteilen mit Stickerei von Glasperlen und Seidenbändchen verziert und mit einer Franse von gleichen Perlen begrenzt. Die Peterinenkamel besteht aus zwei Taffetafutter und sind vollständig mit 6 einander überlappenden Fältchen von gleichem Stoff überdeckt, die am unteren Rande in kleine Bogen ausgeschlagen, oben in feine Fältchen gebrannt sind. Auf dem Stehkragen sind volle Rüschchen von Taffetafrituren, vorn und hinten, sowie außerdem auf den Achseln Schleifen von weißem, 5 Cent. breitem Atlasband angebracht. Zur Herstellung des Sorties schneidet man aus Krpp, Einlage und Taffetafutter nach **Fig. 64** zwei Teile, nach **Fig. 65** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, näht die Teile an den Achseln zusammen und legt ihnen den Kragen **Fig. 67** auf. Sind die Ärmel aus Taffet in doppelter Stofflage nebst Einlage nach **Fig. 66** der Mitte entlang im ganzen hergerichtet, so legt man ihnen die 9 Cent. breiten Frisuren auf — die untere muß den Rande etwas überlappen — hält sie an den Achseln ein und näht sie den Vorderteilen bis 11, dem Rückenteil bis 12 auf. Schließlich bringt man, Rücken- und Vorderteile zusammenhaltend, von >< bis >< zwei je 14 und 10 Cent. lange Gummibandspangen an, die mit Seidenband bezogen sind. [10.008. 54]

Nr. XI. Abb. Nr. 20—22, Moderne Unterkleidung für Damen.

Erforderlicher Stoff zum Rockschaffel: 4 Meter Seidenstoff.

Hierzu 8 Schnittteile in Originalgröße nebst Übersicht:

zu Abb. 20 — **Fig. 68a** (mit Umschlag) **Vorderer Rumpfteil**, **Fig. 66b** (mit Umschlag) **nebst Beinfleid**
Fig. 69 und 70. Seiten- und Rückenteile
zu Abb. 21 — **Fig. 71. Vorderer Beinfleidteil** (verkürzt)
Fig. 72. Hinterer Beinfleidteil (verkürzt und mit Umschlag)
zu Abb. 22 — **Fig. 73. Vorderer Beinfleidteil** (verkürzt)
Fig. 74. Hinterer Beinfleidteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 75. Hinterer Gurtteil



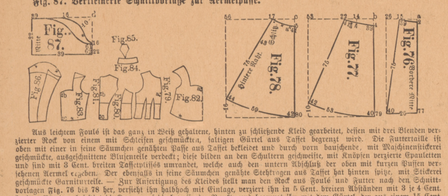
Die Abbildungen zeigen eine Kombination aus Leinen, ein Unterbeinfleid aus leinenem, weißem Flanell und ein Rockbeinfleid aus schwarzem Seidenstoff, dem das Beinfleid aus Flanell eingeschnitten wird. — Zur Herstellung der Kombination schneidet man, nach den in **Fig. 68a** und **b** die Umschläge ergänzt und die Teile längs der Durchschnittslinie von A bis B zusammengelegt sind, nach **Fig. 68 a b**, sowie nach **Fig. 69** und **70** je zwei Teile, jedoch nur bis zur Linie, die die Vorschneidung für den begrenzenden Einsatz ergiebt, führt zunächst an **Fig. 68 a b** die untern Nähte, dann die vordern, sowie die hintern Nähte aus, näht **Fig. 68 a b** bis **70** zusammen und legt am obern Rande, sowie an den Armlöchern Stickereieinsätze nebst Borduren an. Hat man die Beinfleidteile am untern Rande mit Einsatz und 8 Cent. breiten Stickereifrisuren begrenzt, so reiht man den hintern obern Rand der **Fig. 68 b** ein, verbindet ihn mit einem 4 Cent. breiten Gurt und bringt in diesem Knopflöcher, an den mit * bezeichneten Stellen Knöpfe an. Schließlich verfährt man die Kombination mit den Röcken nach Vorzeichnung mit Kreidestücken, an den * mit Knöpfen und näht hinter durch die Umschläge hartbrüchige Seitenbändchen, das nach Abb. 20 Schleifen zu binden ist. — Für das Beinfleid aus Flanell stellt man nach Ergänzung des Umschlages nach **Fig. 71** und **72** je zwei Teile her, hält nach der Schnittübersicht verlängernd, und näht sie zusammen. Dann führt man die Einlaßnähte aus, stimmt die Seitenstände dazu um, führt vorn die Knöpfe ein und legt dem vordern obern Rande einen 2 Cent. breiten Stoffsäumchen gegen; der hintere obere Rand wird eingereiht und mit einem 3 Cent. breiten Gurt versehen, der ebenso wie der vordere obere Rand, mit Knopflöchern versehen wird. — Zur Herstellung des Rockbeinfleides aus schwarzem Seidenstoff schneidet man nach Ergänzung des Umschlages nach **Fig. 73** bis **75** je zwei Teile, die Beinfleidteile nach der Schnittübersicht verlängernd, verbindet sie den Zahlen gemäß miteinander, unten an der Seite einen 5 Cent. langen Schlitz frei lassend, reiht den untern Rand ein und begrenzt ihn mit 2½ Cent. breiten, 41 Cent. weiten, zugeschnittenen Bündchen, die mit Schnallen versehen werden. Hierauf führt man die Abnäher aus und unterlegt das Beinfleid bis zur Linie gummiert mit Taffetafutter, verbindet es dann mit den hintern, mit Taffetafutter versehenen Gurtteilen und bringt im rechten die vorgezeichneten Knopflöcher, am linken die entsprechenden Knöpfe an. An der hintern obern Rand eingereiht, in halt man ihn zwischen einen 3 Cent. breiten, 33 Cent. langen Gurt von Seidenfutt und verfährt hinten an den Enden, das Beinfleid außerdem nach Vorzeichnung mit Kreidestücken, die über die an den * angubringenden Knöpfe geleitet werden. Schließlich sind an den ●● außerdem innen am hintern Gurt kleine, weiße Knöpfe zum Befestigen des Flanellbeinfleides angubringen. [10.009]

Nr. XII. Abb. Nr. 29, Kleid für Mädchen von 12—13 Jahren, für Konfirmanden etc. geeignet.

Erforderliches Material: 5 Meter Wollenstoff, 45 Cent. gestreifter Stoff je von 100 Cent. Breite, 2 Meter Tafftet.

Hierzu 4 verkleinerte Schnittvorlagen und 5 Schnittteile in Originalgröße nebst Übersicht:

Fig. 76—78. Verkleinerte Schnittvorlagen zum Rock.
Fig. 79. Vorderteil
Fig. 80 und 81. Seiten- und Rückenteile
Fig. 82 und 83. Blusenteile
Fig. 84 und 85. Kragen nebst Garniturteil.
Fig. 86. Ärmel
Fig. 87. Verkleinerte Schnittvorlage zur Ärmelpuffe.



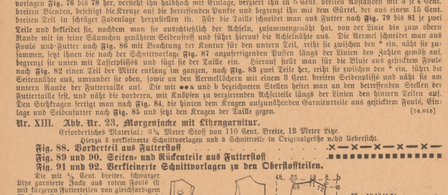
Aus leichtem Foulé ist das ganz in Preis gehaltene, hinten zu schließende Kleid gearbeitet, dessen mit drei Blenden verzierter Rock von einem mit Schiefen geschmückten, saltigen Gürtel aus Taffet begrenzt wird. Die Futterteile ist oben mit einer in feine Säumchen genähten Puffe aus Taffet bekleidet und durch vorn beschende, mit Plüschrüschchen geschmückte, ausgeschnittene Blumenteile verdeckt; diese bilden an den Schultern geschnellte, mit Knöpfen versierte Epauletten und sind mit 3 Cent. breiten Taffetafrischen umwunden, welche auch den untern Abschluß der eben mit kurzen Puffärmeln versehenen Ärmel ergeben. Der ebenfalls in feine Säumchen genähte Stehkragen aus Taffet hat hinten spitze, mit Stickerei geschmückte Garniturteile. — Zur Anfertigung des Kleides stellt man den Rock aus Foulé und Futter nach den Schnittvorlagen **Fig. 76** bis **78** her, verfährt ihn basbisch mit Einlage, versieht ihn in 5 Cent. breiten Abständen mit 9 je 4 Cent. breiten Blenden, befestigt die Kreuze auf die bezeichneten Punkte und begrenzt ihn mit dem Gürtel, der aus einem 15 Cent. breiten Teil in schräger Fadenlage herzustellen ist. Für die Taille schneidet man aus Futter nach **Fig. 79** bis **81** je zwei Teile und befestigt sie, nachdem man sie ausschließlich der Achseln, zusammengenäht hat, von der Linie bis zum obern Rande mit in seine Säumchen genähten Seidenfrisuren und führt hierauf die Achselnähte aus. Die Ärmel schneidet man aus Foulé und Futter nach **Fig. 86** mit Bezeichnung der Kontur für den untern Teil, reiht sie zwischen den * ein, näht sie zusammen, legt ihnen die nach der Schnittvorlage **Fig. 87** angubringenden Puffen längs der Linien den Zahlen gemäß auf, begrenzt sie unten mit Taffetafrischen und fügt sie der Taille ein. Hierauf heftet man für die Bluse aus gestreiftem Foulé nach **Fig. 82** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 83** zwei Teile her, reiht sie zwischen den * ein, führt die Seitennähte aus, umrandet sie oben, sowie an den Ärmelschlüssen mit einem 8 Cent. breiten Seidenpüffe und näht sie am untern Rande der Futterteile ein. Die an ●●● und ▷ bezeichneten Stellen heftet man an den betreffenden Stellen der Futterteile fest, und näht die vordern, mit Knöpfen zu versehenden Achselteile längs der Linien den hintern Teilen auf. Den Stehkragen fertigt man nach **Fig. 84**, die hinten zum Kragen aufzunehmenden Garniturteile aus gestreiftem Foulé, Einlage und Seidenfutter nach **Fig. 85** und legt den Kragen der Taille gegen. [10.010]

Nr. XIII. Abb. Nr. 23, Morgenjacke mit Altengarnitur.

Erforderliches Material: 3¼ Meter Stoff von 110 Cent. Breite, 12 Meter Lize.

Hierzu 3 verkleinerte Schnittvorlagen und 3 Schnittteile in Originalgröße nebst Übersicht:

Fig. 88. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 89 und 90. Seiten- und Rückenteile aus Futterstoff
Fig. 91 und 92. Verkleinerte Schnittvorlagen zu den Oberstoffteilen.



Die mit ½ Cent. breiter, schwarzer Litze garnierte Jacke aus rotem Foulé ist mit blaugrauem Futterstoffe von gleichbartigem Wollermaschen versehen, deren vordere Nähtenarig mit Foulé bekleidet und vollständig mit Litze bedeckt sind, der rückwärtige ist eine Mantelnaht unterbrach, oben eingefaßt. Die Frisuren, die sich hinten ergänzen, sind mit Litze garniert. Zur Anfertigung der Jacke stellt man die Futterteile nach **Fig. 88** bis **90**, die Oberstoffteile nach den Schnittvorlagen **Fig. 91** und **92** mit Hilfe der Futterteile her, reiht die vorderen Teile von * bis ●● zusammengehörigen Rückenteile, am Halbausschnitt ein, heftet sie den betreffenden Futterteilen auf, befleidet die Vorderteile mit Oberstoff und näht nach Abb. Litze auf. Hierauf näht man die Jacke zusammen, schließt die hintern Fältelungen dicht zusammen, näht den Oberstoff längs der Linien auf den Futterteilen fest und bringt man von >< bis >< die 4 Cent. breiten, 47 Cent. langen Garnituren an. Schließlich begrenzt man die Jacke mit einem Stehkragen, bringt Gabelschluß an, fügt die Ärmel ein, für die der in Nr. 20 b. J. mit **Fig. 72** und **73** gegebene Schnitt verwendet werden kann, und legt die 120 Cent. langen, 13 Cent. breiten Perlonen längs der Linien auf. [10.000]

Nr. XIV. Abb. Nr. 17, Kleid im englischen Geschmack mit Soutachenverzierung.

Erforderliches Material: 5¼ Meter Stoff von 120 Cent. Breite, 1 Ct. Soutache.

Hierzu 7 Schnittteile in Originalgröße nebst Übersicht und eine Mustervorzeichnung.

Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 32 Cent. Vordere Taillenlänge: 36 Cent.

Fig. 93 und 94. Vorderteile
Fig. 95. Erster Seitenteil
Fig. 96—98. Zweiter Seitenteil und Rückenteile
Fig. 99. Hälfte des Stehkragens
Fig. 100. Mustervorzeichnung

Das einfache, kleidsame Kostüm aus brauncmelierten Cheviot ist mit einer reichen Verzierung von schwarzer Soutache versehen. Dieselbe umgibt den Rock am unteren Rande und zieht die vordern Nähte bis etwa zur Kniehöhe. Die glatte, mit kleinen, runden Schoß versehene Taille ist vorn am Schluß, sowie auf den Verbindungsnähten der geteilten Vorder- und Rückenteile, den Kragen und den Ärmeln mit Soutache versehen. Die Mustervorzeichnung **Fig. 100** gibt die unsere Hälfte der Kragen. Die Vorderteile zunächst der Taille und auf der gleichen Vorzeichnung mit Berücksichtigung der Abb. zu entnehmen. Für den Rock hat man die verkürzten Schnittvorlagen **Fig. 71** bis **73** je 2 zu verwenden. Zur Herstellung des Taille schneidet man aus Oberstoff und Futter nach **Fig. 93** bis **98** je zwei Teile, nach **Fig. 93** den einen Teil der Mitte entlang im ganzen, verfährt die Vorderteile, nachdem Ober- und Futterstoff für sich zusammengenäht sind im Ganzen, wie angegeben, führt den Rock und die vorderen